

„Die strukturellen Probleme der DB lassen sich nur durch **klare Zielvorgaben und Kontrolle durch den Bund** lösen.“

Die Verbände der Wettbewerbsbahnen mofair und DIE GÜTERBAHNEN haben in Berlin den inzwischen 8. Wettbewerber-Report Eisenbahnen (WBR) präsentiert. Der Wettbewerb im Bahnsektor habe sich zwar bewährt, er tritt aber auf der Stelle. Enttäuscht zeigen sich die Verbände vor allem von der Politik, die bei der dringend nötigen Bahn-Reform II anscheinend sämtliche Ambitionen verloren hat und die grundsätzlichen Probleme im System nicht angehen will.

Die Erfolgsgeschichte, die die Wettbewerbsbahnen im Güter- und Personenverkehr hingelegt haben, sollte im Lichte der seit Jahren schlechten Bilanzen der Deutschen Bahn AG (DB) für die Politik ein Anreiz sein, sich die Gründe genau anzuschauen. Wieso läuft es beim Staatskonzern so viel schlechter, obwohl sich alle das gleiche Netz teilen? Woher kommt das noch immer unerschütterliche Vertrauen der Politik in die Deutsche Bahn AG?

Bei nunmehr deutlich über 40 Prozent liegt der Marktanteil der Wettbewerbsbahnen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Das alles trotz widriger Bedingungen durch multiple Krisen, aus der maroden Infrastruktur und steigender Personal-

Material- und Energiekosten. Auch die privaten Wettbewerber im Schienengüterverkehr konnten in den letzten zwei Jahren ihren Marktanteil im Vergleich zur DB Cargo weiter auf nunmehr 59 Prozent im Jahr 2022 ausbauen. „Der Wettbewerb im SPNV hat sich absolut bewährt. In den Qualitäts-rankings liegen die Wettbewerbsbahnen weiter deutlich vor DB Regio“, berichtet Martin Becker-Rethmann, mofair-Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender der Transdev GmbH. Das Vergabemodell müsse jedoch nachjustiert werden: Sachgerechte Zuordnung von Risiken, in den Vergabeverfahren mehr Gewicht auf Qualität und Innovationsfreude, weg von der Reduktion der Verkehrsunternehmen auf reine Lohnkutscher.

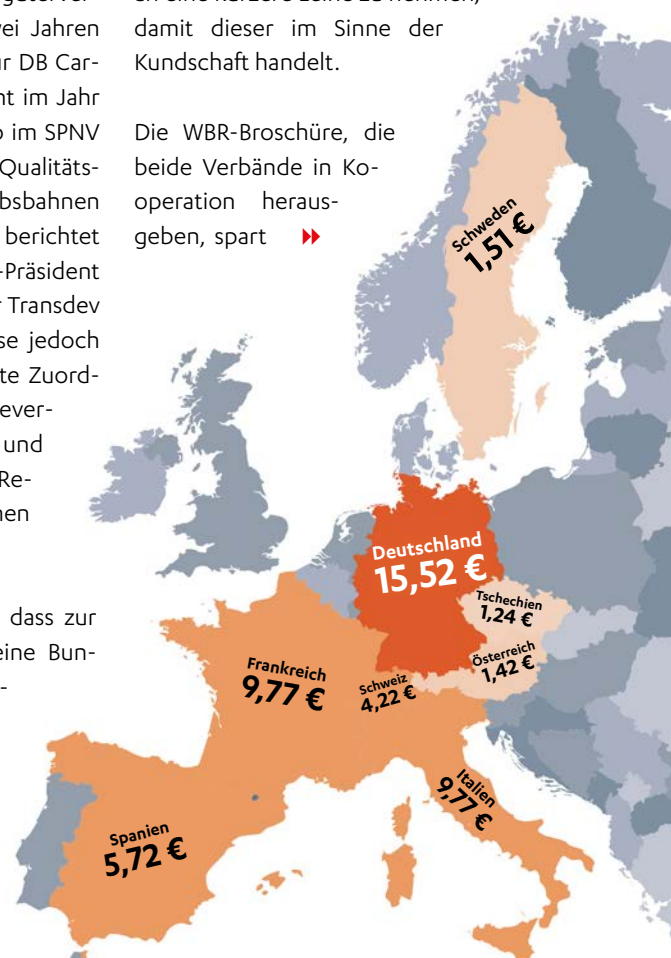
Sorge bereitet den Verbänden, dass zur Halbzeit der Legislaturperiode eine Bundesregierung, die zu zwei Dritteln aus Parteien besteht, die eine entschiedene Bahnreform vorantreiben wollten, einen bisher so unambitionierten Vorschlag zur Gründung der gemeinwohlorientierten Infrastrukturgesellschaft vorgelegt hat. Sie fordern, die DB InfraGO AG unabhängiger von der Konzernleitung zu machen, die Gemeinwohlorientierung gesetzlich zu veran-

kern und vom Bund, seinen Konzern an eine kürzere Leine zu nehmen, damit dieser im Sinne der Kundschaft handelt.

Die WBR-Broschüre, die beide Verbände in Kooperation herausgeben, spart ►►

„Es reicht nicht, zum x-ten Mal darauf zu hoffen, dass die DB allein durch mehr Geld auf den rechten Pfad kommt.“

Martin Becker-Rethmann, mofair-Präsident



Hochpreisiger Bahnverkehr: Im Schienenpersonalfernverkehr kommt der Wettbewerb nur schleppend voran, da Deutschland europaweit die höchsten Trassenpreise verlangt. Teils mehr als das Zehnfache der Nachbarländer!

» daher nicht mit Kritik am integrierten Staatskonzern. Mit dem zusätzlichen Geld, das die Regierung zur Verfügung stelle – versprochen sind 45 Milliarden Euro bis 2027 – erwachse die Erwartung, dass die DB Sanierung und vor allem den Ausbau des Netzes beschleunigt angeht. Becker-Rethmann: „Die



strukturellen Probleme lassen sich nur durch quantifizierbare Zielvorgaben und zusätzliche Kontrolle durch den Bund lösen. Es reicht nicht, zum x-ten Mal darauf zu hoffen, dass die DB allein durch mehr Geld auf den rechten Pfad kommt.“ Im Report sind daher mehrere Kapitel der Situation der Infrastruktur, dem Aufbau des

DB-Konzerns und den Erwartungen an die neue gemeinwohlorientierten Infrastrukturgesellschaft „InfraGO“ und ihre Kontrolle gewidmet.

Der gesamte Wettbewerber-Report mit 40 Seiten steht auf den Webseiten der Verbände zum Download bereit. —

[➤ Zur WBR-Broschüre](#)

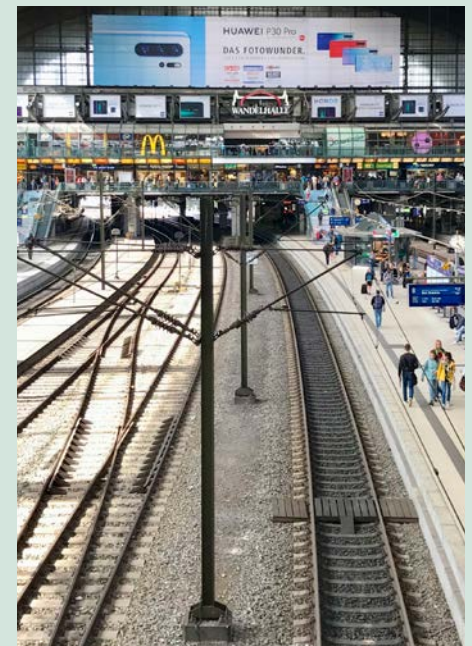
InfraGO: Branche fordert vom Bund klare Ziele

Für die anstehende Fusion von DB Netz und DB Station&Service zu einer gemeinwohlorientierten Infrastruktursparte fordert ein breites Verbändebündnis vom Bund klare Ziele. Insbesondere müsse der Bund der neuen Gesellschaft eine klare Leitstrategie geben, mit dem Auftrag, die Kapazität, Qualität und Zuverlässigkeit der Schieneninfrastruktur zu erhöhen. Das schreiben acht Verbände in einem gemeinsamen Positionspapier. Dafür solle der Bund eine langfristige Finanzierung gewährleisten, die dauerhaft gesetzlich verankert ist und zu seinen verkehrs- und klimapolitischen Zielen passt.

Die unterzeichnenden Verbände sehen in der Neuordnung eine gute Gelegenheit,

die Rollenverteilung zwischen dem Bund als Eigentümer und der neuen Infrastruktursparte klar zu regeln. „Die Ausrichtung am Gemeinwohl bietet die Chance, dass das Schienennetz leistungsfähiger und zuverlässiger wird und dass die Schieneninfrastruktur stärker an den Interessen der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet wird“, sagte der Geschäftsführer des VDV, Martin Henke, stellvertretend für die acht Unterzeichnenden. „Dafür muss der Bund nun klar den Auftrag definieren, die Kapazität, Qualität und Zuverlässigkeit der Infrastruktur zu fördern.“ —

[➤ Zum Verbändepapier InfraGo](#)



Martin Becker-Rethmann neuer mofair-Präsident

Die Mitglieder des Verbands der Wettbewerbsbahnen im Schienenpersonenverkehr mofair haben Anfang September 2023 Martin Becker-Rethmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Transdev GmbH, zum neuen Präsidenten gewählt (im Foto 3.v.r.). Zu Vizepräsidenten wurden Alexander Sterr, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der NETINERA Deutschland GmbH, sowie Marcel Winter, CEO der National Express Rail GmbH, gewählt. Sie folgen auf den Ende Juni ausgeschiedenen Jost Knebel. Im Amt bestätigt wurden Schatzmeister Fabian Amini (Go Ahead) sowie als Beisitzer Alexander Hedderich (Rail Development Corporation Deutschland), Michael Mittag (Flixbahn) und Rolf Schafferath (Abellio). Neu hinzugekommen ist Wolfgang Pollety für die RATH-Gruppe. Bei der Versammlung stand auch der Dank an die ausgeschiedenen Tobias Heinemann (Präsident seit Frühjahr 2021) und Jost Knebel (Vizepräsident seit November 2020) im Mittel-

punkt. Beide stärkten durch ihre konstruktive Kritik an Missständen im Bahnsystem die Stimme der Wettbewerbsbahnen, die im Regionalverkehr über 40 Prozent der Betriebsleistung erbringen. —



BERLIN

Transdev Geschäftsführung stellt sich neu auf

In der Geschäftsführung der Transdev GmbH in Berlin, Deutschlands größtem privaten Mobilitätsanbieter, kam es in jüngster Zeit zu organisatorischen Anpassungen. Seit dem 7. Oktober 2023 ist Christian Kleinenhammann als Geschäftsführer Operatives Geschäft (COO) für den operativen Bereich und damit für das gesamte Bus- und Bahngeschäft der Gruppe verantwortlich. Neuer Geschäftsführer Finanzen (CFO) ist seit dem 1. Oktober 2023 Hartmut Cyrkel, der damit auf Rainer W. Standfuß folgt, welcher als Interim CFO seit dem 1. Oktober 2022 die Finanzgeschäfte geführt hat.

Die Geschäftsführung der Transdev GmbH besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Christian Kleinenhammann, Geschäftsführer Operatives Geschäft (COO); Ulf Braker, Geschäftsführer Technik (CTO); Hartmut Cyrkel, Geschäftsführer Finanzen (CFO) sowie Erik Ryll Geschäftsführer Personal (CHRO) und Arbeitsdirektor (im Foto v.l.o.n.r.u.).



„Ich freue mich über die neuen Mitglieder in der Geschäftsführung der Transdev GmbH und bin überzeugt, dass wir mit unserer aktuellen Aufstellung ein starkes Team haben, das die gesamte Transdev-Gruppe weiter voranbringen wird“, sagt Martin Becker-Rethmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Transdev GmbH und Präsident des Verbands der Wettbewerbsbahnen mofair. „Mit dem andauernden Fachkräftemangel, dem zunehmenden Wettbewerb und der langfristigen Finanzierung des Deutschlandtickets steht die gesamte Mobilitätsbranche derzeit vor großen Herausforderungen. Unser Ziel in Deutschland ist es, uns als Transdev als multimodalen Mobilitätsdienstleister zu positionieren, welcher die Entwicklung neuer Verkehrslösungen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt.“ —

➤ www.transdev.de/de/ueber-uns/unternehmensprofil/geschaeftsfuehrung



Rund 60 Führungskräfte der Transdev-Gruppe aus ganz Deutschland trafen sich am 26. und 27. September 2023 für zwei Tage in Berlin, um sich zu den aktuell wichtigen Themen innerhalb der Gruppe auszutauschen und Zukunftsstrategien zu diskutieren. Unter anderem wurde von der Geschäftsleitung Deutschland das neue Leitbild von Transdev in Deutschland vorgestellt. Dazu wird es nun lokale Termine mit Führungskräften und Mitarbeitenden in den Regionen geben.



Thierry Mallet besucht Region Nord-West

Thierry Mallet, Vorstandsvorsitzender und CEO der internationalen Transdev-Gruppe in Paris, besuchte am Mittwoch, den 20. September 2023 die Transdev Rhein-Ruhr GmbH in deren Zentrale in Duisburg. Thierry Mallet zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Kolleg*innen vor Ort und probierte unter anderem auch den Fahrsimulator aus, mit dem in Duisburg Triebfahrzeugführer*innen trainiert werden.

[#wirsindtransdev](#) [#transdev](#) [#thierrymallet](#) [#rheinruhrbahn](#)

Folgen Sie uns:



WELLINGTON

Vertragsverlängerung bis 2031 in Neuseeland

Der neuseeländische Greater Wellington Regional Council hat den Vertrag mit Transdev – und Hyundai Rotem – bis 2031 verlängert. Im Jahr 2016 begann Transdev Wellington (TDW) im Auftrag des Greater Wellington Regional Council (GWRC) unter der Marke Metlink mit dem Betrieb des Netzes im Schienenpersonenverkehrs. Transdev betreibt fünf Regionallinien rund um die Hauptstadt auf einem Streckennetz von 154 Kilometern mit 49 Stationen. Die Transdev-Züge bieten wöchentlich über 2.000 Fahrten und legen im Jahr 3,22 Millionen Kilometer zurück. Von Anfang an richtete Transdev in direktem Kontakt mit dem Sicherheitsteam ein Kontrollzentrum mit einem eigenen Bereich für die Serviceüberwachung und Gleiskontrolle ein. Transdev hat die durchschnittliche Pünktlichkeit von 91,8 Prozent zwi-

schen 2012 und 2015 auf 96,8 Prozent im Zeitraum 2019–2023 gesteigert. Die Servicezuverlässigkeit hat sich erheblich verbessert, von durchschnittlich 94,9 Prozent im Zeitraum 2012–2015 auf 99,2 Prozent im Zeitraum 2019–2023. Diese Maßnahmen haben zu einer 100-prozentigen Zugverfügbarkeit in den Jahren 2022 und 2023 geführt. Die Transdev-Gruppe setzt ihre 25-jährige Bahnexpertise

in fünf Ländern ein: in Neuseeland, wo Transdev auch in Auckland vertreten ist, in Deutschland, den Niederlanden, Schweden und jetzt in Frankreich, wobei die erste Linie des Landes für den Wettbewerb für die Regionalverbindung Marseille-Toulon-Nizza geöffnet wird, die im Sommer 2025 ihren Betrieb aufnehmen wird. Insgesamt umfasst das Bahngeschäft von Transdev 32 Verträge, über 800 Züge und mehr als 205 Millionen Passagiere pro Jahr. —





Transdev-Führungskräfte aus aller Welt treffen sich in Duisburg

Zahlreiche Führungskräfte aus der internationalen Transdev-Gruppe haben sich Mitte Oktober 2023 in Duisburg bei der Transdev Rhein-Ruhr GmbH getroffen. Dort wurden sie von Christian Kleinenhamann, Geschäftsführer Operatives Geschäft (COO) der Transdev GmbH, und Transdev-Arbeitsdirektor Erik Ryll in Empfang genommen. Das Treffen fand im Rahmen des Entwicklungsprogramms TRANS'LEAD für Top-Füh-

rungskräfte der internationalen Transdev-Gruppe statt. Die Führungskräfte sollen dabei Führungs- und unternehmerische Kompetenzen erwerben und Transdev als international aktive Gruppe besser kennen- und verstehen lernen. Sie verbringen dabei jeweils eine Seminarwoche in unterschiedlichen Transdev-Ländern.

Die 18 Teilnehmenden aus Transdev-Betrieben aus aller Welt informierten sich

bei ihrem Trip nach Deutschland bei den Kolleg*innen in Duisburg unter anderem über die Strategie von Transdev in Deutschland, den Aufbau der erfolgreichen Marke RheinRuhrBahn, das geradezu revolutionäre Deutschlandticket und die komplexe Marktsituation im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Auch Themen wie Diversität, Gerechtigkeit und Inklusion oder ein inklusiver Führungsstil wurden intensiv diskutiert.

„Ein solches Programm mit meinem Lernteam und meinen anderen Kolleg*innen aus der ganzen Welt aufzubauen, ist definitiv der beste Teil meines Jobs“

Gabriela Torrealba Márquez, Projektmanagerin bei Transdev in Paris

„Ein solches Programm mit meinem Lernteam und meinen anderen Kolleg*innen aus der ganzen Welt aufzubauen, um unsere Talente in ihrer Entwicklung als Führungskräfte bei Transdev zu unterstützen, ist definitiv der beste Teil meines Jobs“, begeisterte sich Gabriela Torrealba Márquez, Projektmanagerin bei Transdev in Paris.



Auf dem weiteren Programm, das sich über drei Tage erstreckte, stand zudem ein Besuch beim Transdev-Gesellschafter Rethmann-Gruppe in Lünen (siehe Foto oben links). Vorstand Ludger Rethmann gewährte dabei Einblicke in die Aktivitäten des erfolgreichen Familienunternehmens, zu dem auch der Umweltdienstleister Remondis und der weltweite Logistiker Rhenus gehören. Die Rethmann-Gruppe hält 34 Prozent der Anteile an der weltweiten Transdev-Gruppe. —

Mehr Wettbewerb beim Verkauf von digitalen Bahntickets gefordert



Am Mittwoch, 6. September, fand auf der IAA Mobility 2023 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Digitales Ticketing“ statt. Vertreten wurde die Transdev-Gruppe dabei von Christian Glück, Leiter Innovation und Neue Märkte, der unter anderem faire Vertriebsregeln für den Verkauf von digitalen Tickets forderte.

Die IAA Mobility nimmt neuerdings auch Themen aus dem Öffentlichen Verkehr auf und bietet eine Plattform für integrierte Mobilitätskonzepte. Mit Blick auf die politischen Ziele einer Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 und einer emissionsfreien Mobilität diskutierten die Teilnehmenden notwendige Reformen im deutschen Mobilitätsmarkt. Organisiert wurde die Paneldiskussion von der Vertriebsplattform Trainline, wie Transdev Mitglied im Verband der Wettbewerbsbahnen mofair. Neben Transdev nahmen an der Diskussionsrunde auch Kerstin Haarmann, VCD-Bundesvorsitzende, sowie Dr. Alexander Ernert, Director of Government Relations Europe bei Trainline teil. Die Moderation erfolgte durch Cécile Boutelet, Wirtschaftskorrespondentin der französischen Tageszeitung Le Monde in Deutschland.

„Für die Verkehrsverlagerung und zur Erreichung der Klimaziele benötigt Deutschland ein hochentwickeltes Bahnsystem. Für dieses ist die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen, welche Innovation und Vielfalt fördern, ein wichtiger Baustein. Nur so kann eine attraktive Alternative zum Luft- und Autoverkehr entstehen“, stellte dabei Christian Glück fest.

Die Entscheidung des Bundeskartellamts gegen die Deutsche Bahn AG zum Ticketing, die Gutachten der Monopolkommission und des Bundesrechnungshofs zeigten den Änderungsbedarf. Die geplante Reform der Deutschen Bahn solle daher auch die Schaffung fairer Vertriebsregeln für digitale Bahnfahrkarten einschließen. Staaten wie Italien und Spanien nutzten die Vorteile der Bahnliberalisierung im Personenfernverkehr bereits, Deutschland müsse hier schnell aufholen so Glück.

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig: Eine Regulierung durch die Bundesnetzagentur muss die immer noch vorhandene Marktmacht der Deutschen Bahn AG dauerhaft kontrollieren, sodass im Eisenbahnpersonenfernverkehr und im Vertrieb von Bahntickets ein Innovationswettbewerb aufkommt und Einfachheit und Auswahlmöglichkeiten neue Bahnkunden anzieht. Damit erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrswende – mit höheren Einnahmen für das System Bahn insgesamt. —

Busfahrer rettet verfolgtem Hahn das Leben

Als Fahrer der Linie 25 im Norden Frankfurts sah **Detlev Arzdorf** in Berkersheim Bahnhof an der Bushaltestelle einen prächtigen Hahn laut gackernd und aufgeregt umherlaufen. Der Hahn wurde von zwei Hunden gejagt, und ehe sich Arzdorf versah, brachte sich der Hahn mit einem großen Sprung durch die offene Tür auf das Armaturenbrett des Kleinbusses in Sicherheit. Die Fahrgäste waren wie der Fahrer erstaunt über den ungewöhnlichen Fahrgast. Da die Hunde draußen immer noch herum-



liefen, nahm Detlev Arzdorf den Hahn kurzerhand mit auf seine Tour nach Nieder-Erlenbach und zurück. „Der Hahn hat sich während der Fahrt vorbildlich benommen“, berichtet Arzdorf. Bei der Ankunft in Berkersheim Bahnhof war bereits die Polizei vor Ort mit dem Halter der Hunde sowie dem Eigentümer des Hahns. Es stellte sich heraus, dass die Hunde bereits zwei Hühner totgebissen hatten. Der Hahn konnte schließlich wohlbehalten seinem glücklichen Besitzer übergeben werden. —



Emissionsfrei: Die geladenen Gäste freuten sich auf die erste Fahrt mit dem Wasserstoffzug Mireo Plus H von Siemens in Bayern. Fotos: Siemens Mobility

Erste Testfahrt mit **Wasserstoffzug** in Bayern

Bayerische Regiobahn: Im Rahmen des bundesweiten „Tag der Schiene“ hat Siemens Mobility am 15. September 2023 die ersten Testfahrten mit dem Wasserstoff-Zug Mireo Plus H in Bayern absolviert. Der zweiteilige Triebzug geht voraussichtlich im Sommer 2024 in den Passagierbetrieb und wird im Netz der Bayerischen Regiobahn (BRB) eingesetzt.

Zusammen mit zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft wurde der Zug nun das erste Mal auf die Strecke geschickt. Mit dem sich anschließenden 30-monatigen Fahrgastbetrieb auf dem BRB-Netz auf den Strecken zwischen Augsburg und Füssen sowie Augsburg und Peißenberg soll der Wasserstoff-Zug unter Alltagsbedingungen getestet werden. Von den Ergebnissen dieses Tests werde es abhängen, ob das Land den Einsatz von Wasserstoff-Zügen

auf weiteren Strecken in Bayern vorgibt. „Bis 2040 wollen wir den Dieselmotrieb im bayerischen Schienenpersonennahverkehr beenden. Neben der Elektrifizierung von Strecken und dem Einsatz von Akku-Zügen kann Wasserstoffantrieb ein wichtiger Baustein dafür sein“, sagte Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter.

BRB-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann zeigte sich mit dem ersten Einsatz des Wasserstoffzuges zwischen Füssen und Buch-



BRB-Geschäftsführer Arnulf Schuchmann weiterhin Sprecher des Stationsbeirats für die DB-Bahnhöfe



Der Stationsbeirat der Deutschen Bahn (DB) Station&Service AG hat kürzlich in Berlin Arnulf Schuchmann, Geschäftsführer der Bayerischen Regiobahn (BRB), als Sprecher bereits für die dritte Amtszeit bestätigt. Als unabhängiges Gremium hat der Stationsbeirat die Aufgabe, die DB Station&Service AG auf dem Gebiet der Entwicklung, des Ausbaus und des Erhalts der Infrastruktur der Personenbahnhöfe in Deutschland zu beraten und Empfehlungen rund um das Thema Bahnhof auszusprechen.

Schwerpunkte sind die Verbesserung der Fahrgastinformation, Kapazitätserweiterungen, der barrierefreie Ausbau sowie Standards für Bau und Betrieb der Bahnhöfe. Arnulf Schuchmann hat bereits seit 2017 das Amt des Beiratsprechers inne.

loe zufrieden: „Wir konnten jetzt live den Zug von Siemens Mobility auf freier Strecke erleben und freuen uns sehr auf den Tag, wenn er seinen Fahrgastbetrieb im Laufe des kommenden Jahres in unseren Netzen südlich von Augsburg aufnehmen wird.“ Schuchmann betonte das Vertrauen, das sowohl Politik als auch Bayerische Eisenbahngesellschaft und Siemens Mobility mit diesem Auftrag in die BRB setzten. —

📍 www.brb.de/de/ueber-uns/umwelt/wasserstoffzug

Mehr Komfort für die Fahrgäste

NordWestBahn: Bei der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen werden derzeit im Rahmen des neuen Verkehrsvertrages durch Transdev die Triebwagen vom Typ Alstom Coradia Continental auf den neusten Stand gebracht.

Seit Januar 2023 baut das Unternehmen Talbot Services im Auftrag der Alpha Trains Group in der Aachener Werkstatt 35 Triebzüge des Typs Alstom Coradia Continental um. Die Fahrzeuge sind für die NordWestBahn im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen im Einsatz und werden nun umfassend modernisiert, nachdem Transdev die Ausschreibung für den neuen Verkehrsvertrag bis 2036 gewonnen hatte. Die ersten umgebauten Züge wurden im Sommer in Aachen der Öffentlichkeit präsentiert.

Unter anderem werden eine verbesserte Fahrgast-Information mit großen Bildschirmen, ein Videoüberwachungssystem, energieeffiziente LED-Beleuchtung und zahlreiche Steckdosen neu installiert. Die Innenausstattung wird komfortabler mit neuen Sitzpolstern und -bezügen sowie Armlehnen und Tischen. Die Zugänge zum

großzügigen Mehrzweckbereich für Kinderwagen, Rollstühle und Fahrräder werden ebenso verbessert. Zudem erhalten die Fahrzeuge eine WLAN-Ausstattung und

werden im Transdev-Design neu lackiert. Die Bestandsflotte der Coradia Continental wird inzwischen durch 16 Züge vom Typ Stadler Flirt 3 XL ergänzt. —



Kicken für den guten Zweck

Nach der Zwangspause durch die Corona-Pandemie luden die Mitarbeitenden des Bahnbetreibers Metronom in diesem Jahr wieder zu ihrem traditionellen Fußball-Firmencup ein. Da ließen sich die Kolleg*innen der **NordWestBahn** (NWB) nicht zweimal bitten und reisten mit einem motivierten Team nach Uelzen. Eine Spaß-Truppe und ein Team aus aktiven Fußballern schickte die NordWestBahn ins Rennen. NWB-Triebfahrzeugführer Michael Zander von der Regio-S-Bahn Bremen Niedersachsen übernahm die Organisation. Das Team aus den aktiven Fußballern schaffte es als Gruppenzweiter in die Finalrunde. Leider plagte sie das Verletzungspech, sodass einige Ausfälle für die Endrunde zu beklagen waren. Damit schlug die Stunde der schon ausgeschiedenen Spaß-Truppe. Mit vereinten Kräften trat nun ein Mix aus beiden Teams in der Endrunde an und sorgte für eine faustdicke Überraschung. Das neu zusammengewürfelte Team konnte den hervorragenden 3. Platz erreichen und gewann ein Preisgeld von 150 Euro. Diese überreichte Kundenbetreuer



Melvyn Wieczorek im Nachgang des Turniers an das Kinderhospiz Syke. Erstplatzierte des Turniers wurden die Gastgeber*innen vom Metronom, den 2. Platz holten sich die Kicker*innen von der Hamburger Hochbahn. —

118 neue Kolleg*innen im Team Hannover

Die S-Bahn Hannover (SBH) hat im Jahr 2023 bislang 118 neue Kolleg*innen eingestellt, darunter auch neue Kundenbetreuer*innen, die erst kürzlich ihre Prüfung mit Erfolg abgeschlossen haben. Sie haben gepaukt, geschwitzt und wirklich alles gegeben. Sie haben sich durch den Tarifdschungel ge-

kämpft, Fahrpläne verinnerlicht, das gesamte Streckennetz akribisch erkundet, die Züge genauestens inspiziert und in unzähligen Stunden alles Wissenswerte rund um ihren neuen Job erfolgreich gelernt. Nun bereichern sie ab sofort mit weiteren Kolleg*innen das starke Team der Kundenbetreuer*innen der S-Bahn Hannover.

Dieser Erfolg war jedoch kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis eines anspruchsvollen Weges. Auch die Verkehrsbranche bleibt vom bundesweiten Fachkräftemangel nicht verschont. Mit verschiedenen Personalmarketing-Maßnahmen wurden daher aktiv Änderungen herbeigeführt. Über das Liniennetz verteilt wurden Bewerbungstage durchgeführt, und die SBH hat sich auf Jobmessen als attraktiver Arbeitgeber präsentiert. Vielversprechende Bewerberinnen und Bewerber konnten so gefunden werden. Genauso wichtig sind jedoch auch die Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, die das Unternehmen anbietet. Rund drei Viertel der neu eingestellten Kolleg*innen sind auf diesem Weg von der SBH als Triebfahrzeugführende ausgebildet oder als Kundenbetreuer*innen qualifiziert worden. Das tatkräftige Engagement und die hervorragende Arbeit des Personalbereiches sowie weiterer Geschäftsbereiche zeigen Wirkung: 118 talentierte Kräfte wurden so bislang im Unternehmen willkommen geheißen. —



Jobs mit Zukunft: Erst kürzlich konnten zahlreiche neue Kundenbetreuer*innen erfolgreich ihre Prüfungen abschließen und verstärken nun das Team der S-Bahn Hannover.

Sichere Zukunft mit Regionalverkehr Westsachsen

Zum Ausbildungsstart am 1. September 2023 war es wieder soweit: Das Team der Regionalverkehr Westsachsen GmbH (RVW) ist um neun neue Azubis gewachsen. Sieben von ihnen verstärken als künftige Busfahrer*innen die Teams am Hauptstandort in Zwickau sowie in der Niederlassung in Limbach-Oberfrohna. Zwei weitere Auszubildende sind nun als Kfz-Mechatroniker*innen in der Werkstatt am Standort Zwickau tätig. In den kommenden Ausbildungsjahren sorgen die Meister und Ausbilder der RVW dafür, dass aus den jungen Erwachsenen einsatzerprobte Fachkräfte werden. Durch die Aufnahme der neun neuen Berufseinsteiger befinden sich derzeit 22 Auszubildende in den Reihen der RVW. Daryl Pagel, Patrick Fiedler, Moritz Vogl, Sara Lange, Laurin Badstübner, Lucy Herrmann, David Pakosch, Kevin Preußker, Nico Christen (v.l.n.r.) freuen sich auf eine sichere Zukunft in der Mobilitätsbranche! —



Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit



Carolin Horrmann ist seit dem 1. Mai 2023 bei der Transdev GmbH in Berlin als Corporate Social Responsibility Managerin für das Thema Nachhaltigkeit zuständig. Derzeit entwickelt Transdev eine Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Gruppe, die das künftige Handeln des Unternehmens auf allen Ebenen bestimmen soll. Carolin Horrmann hat bereits einige Ideen, wie auch ein Verkehrsunternehmen nachhaltiger agieren kann.



Frau Horrmann, wie sieht Ihre Arbeit bei Transdev konkret aus?

Meinen Aufgabenbereich gab es zuvor noch nicht. Deshalb ist das große Ziel, in diesem Jahr unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Dafür bin ich in engem Kontakt mit dem Nachhaltigkeitsboard. Das ist ein Gremium, das wir im Frühjahr gegründet haben und dem Vertreter*innen aus jeder Region und verschiedensten Abteilungen angehören.

Worum kümmert sich dieses Nachhaltigkeitsboard?

Gemeinsam mit den 15 beteiligten Personen diskutieren wir momentan, was die wichtigsten Themen für unsere zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie sein werden. Es ist sehr spannend, dabei unterschiedlichste Perspektiven kennenzulernen. Unsere Ergebnisse stimmen wir dann natürlich immer auch mit der Geschäftsführung ab.

Wie ist Ihr erster Eindruck von Transdev als Arbeitgeber?

Ich fühle mich sehr wohl hier und habe viele tolle Kolleg*innen kennengelernt. Gerade am Anfang war es super, so viele hilfsbereite Menschen um mich herum zu haben. Außerdem finde ich es toll, dass so viele Kolleg*innen dem Thema Nachhaltigkeit sehr offen gegenüberstehen, sich dafür interessieren und mir ihre Ideen mitteilen. Ich habe bei vielen Gesprächen gemerkt, dass sich die Kolleg*innen bewusst für Transdev entschieden haben, weil sie sich für Nachhaltigkeit interessieren und etwas zur Mobilitätswende beitragen möchten.

Was ist Ihnen bei einer Nachhaltigkeitsstrategie besonders wichtig?

Mir liegt es besonders am Herzen, dass wir uns im Bereich Klimaschutz und Diversity verbessern. Als großes Unternehmen haben wir auch eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Im Bereich Klimaschutz ist es essentiell, dass wir unsere CO2-Emissionen reduzieren und so unsere negativen Auswirkungen auf das Klima verringern. Deshalb treibt Transdev auch weltweit die Umstellung auf emissionsarme Antriebe etwa mit Elektrobussen voran.

Transdev ist ein sehr diverses Unternehmen mit Mitarbeitenden aus aller Welt. Was kann man hier noch verbessern?

Der Bereich Diversity ist mir besonders wichtig, weil ich finde, dass jede Person unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter die gleichen Chancen haben sollte. Leider ist das noch nicht überall so. Wenn man sich außerdem anschaut, was Wettbewerber in diesen beiden Bereichen schon alles umsetzen, sollten auch wir hier nach vorne gehen, um zukunftsfähig zu bleiben. Andere Unternehmen veröffentlichen zum Beispiel einen eigenen Diversity-Report oder wollen wie die Deutsche Bahn bis Ende 2024 mindestens 30 Prozent aller Führungspositionen mit Frauen besetzen. Außerdem unterstützt zum Beispiel Transdev in Australien mit Fahrzeugen in Regenbogen-Farben die Teilnahme an Aktionen zum Pride-Monat und die Sichtbarkeit der LGBTQIA+ Community. Auch in Großbritannien sind ganze Züge mit Motiven in Regenbogen-Farben unterwegs, um auf das Thema Diversity aufmerksam zu machen. —

➤ **Weitere Portraits von Transdev-Mitarbeitenden finden Sie im Internet: www.transdev.de >Karriere > Stories**



In Australien ist Transdev bereits im Rahmen des jährlichen Pride-Festivals mit Bussen und Trams in Regenbogen-Optik unterwegs.